

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Irmhart Öser, ,Epistel des Rabbi Samuel an Rabbi Isaac' -
,Gesta Romanorum', dt. - Cod. Donaueschingen 244**

Irmhart <Öser>

**Mittelbairisches Sprachgebiet (nördl. Niederösterreich: Wien mit
Klosterneuburg?), [um 1415-1425]**

Herz unverbrennbar

[urn:nbn:de:bsz:31-66343](#)

dem erb het vrieben mit lissen
¶ lieben got vater ^{von} himel der
het zoen sun amm von scham
den andern von den dieren
von der edeln cham het er christum
vom vfern herren ver-sab
sun der ist der selben nature
und des selben wesens und des
selben gewaltz und mit ewig
ewiglich ^{der} den andern sun
hat er von der dieren das ist
der mensch der mit dem leib
ist von der erd so ein dieren
ist und dient allen menschen
und ist der junger und vfer
her jesus christus der elter
sun wann er ve und ie ^{so} leich
leich was und immer ist der
selbig hat den erbtail getauft
wie hat er in getauft er hat
das erreich und di vrdischen
ding gelagt an amm tail das
ist di muter und an dem and
ern tail di himlischen ding und
di himlischen freud und lies
di wal dem jungen prider
der von der dieren ward gep
aten und ob er di muter erwelt
so schotter das er ibs empern nu
hat gewisleich der sunder ver
smecht so himlischen so er dy
vrdischen das ist sem muter aus
welat und macht mit recht nicht
besagen seuen prider nem
man schuldigt nicht den der
do taust mir den der do welet
nu ist is offenwar wer in tod
sunten ist der mag sich nicht an

ziehen das er zu himel comien
mag und sich nicht an brecken
der genaden gottes nu rat ich
das wir di muter ~~ant~~ nicht aus
welen das ist di werit sunder
wir begeren das ewigen lebens
das wir das besuzen

Hz was ein furst
der hies leonis des selben
fursten volck was besessen
in amm stat gar vmeleich zu wolt
er seinem volck in truelichen
raten was im nutz und gut wer
so geput er amm seiner ritter
das er den vemten einen wider
dries det und das sein volck an
ndleich schrib auf ir pfeil und
auf ir sper vert stark in god
und seit gehew ich chri schri
und er gib auch von euch das
der das euch da besessen hat

In christum vfern herren das
volck das besessen ist in d stat
bezaident si sunder di besessen
sind von den tiefen und wider
sitz man in nicht schri saw tottent
si sel der ritter zwrost gesant
ist das sind di prediger und dy
lerer als sind paul spricht und
schreibt du arbeit in dem heiligen
gelauben sam em guter ritter das
sper und das geschos das gait rost
dem volck wenn sow scharffe wart
sagent wider si geitlichkeit wird di
vngewisch und wird si andin todsmitt
und augustin

Schreibt das
per den alten zoten sic was

Sie man der ob
tren tel sprue
digt dann dat
ist mi gesche
zuer stande
in en feur zu
macht es nicht
den feur **S**
Si meint dat v
nach weisen zu
land waren **V**
von reu das we
so und sprach
vergiss und von
macht ic nicht v
zugen sei sie de
no nomen **I**
Si hift von dem
kneis ihm wider
So ward es alle
Frieden zw gl
und di verkleid
wil das hert s
giffiz mit tolle
lang mag ic nich
Sei mit dem for
wir nu es wa
kraker dat i
mit pazz und m
sunt da von sp
Si ems iglae
et wet von der
da er sich wider w
auskunft **H**
in schingen
en erind **V**
der en gip
hat in mobust

Sas man der chainer hertz nach
irem tod sprant zw puffer vnd
leggt dann das puffer an erber
sret. **N**u geschach das das em
chainer starb vnd so des hertz
in em feuer gelegt wurd. **D**o
machet es nicht verfimelzen in
dem feuer. **S**es wundert d sich
di memig des volckes vnd sante
nach weisen maistern di in dem
landt waren. **V**nd fragten dero
von reu das wer. **D**o antwurten
sew vnd sprachen das hertz wer
vergiff vnd von der gift wegen
mocht es nicht verbrinnen. **D**o
zugen sew das hertz aus dem feuer
vnd namen triakers vnd vertrieben
di gift von dem herten vnd leg
ten es hin wider in das feuer vnd
do war d es als spald zw aschen.
Tieben zw gleicher weis ist im
vnd di werltleichen leuit. **S**y
weil das hertz des menschen ist
giffig mit todeichen sinden. **A**ls
lang mag es nicht an gezunt wer
den mit dem feuer des heiligen ge
istes. **N**ur es werd geraumigt mit
triakers. **D**as ist mit pecht vnd
mit pizz vnd mit reu ober in
sumt. **S**a von spricht sand angusin.
Sas eins igleichen menschen gene
rt wirt von der obristen lieb. **A**ls
vil er sich ober wondet der yrdische
wollust.

Ein chünigem empfieng
ein chind von irem chnecht
der ein gepauir was vnd tet
das in vndheisch. **S**as sell chind gep

86
arat gar pewrischen vor dem
chünig. **D**as selb merkt hat den
chünig vnd von der pewrischait
des chindes gedacht er im es mocht
nicht sein gesem vnd fragt dy.
chünig vnd hat sey fleischleich
dar vmb das sy im sagt. **D**o is
sein chind wer vnd er wort. **N**u
vmb nicht zurnen pey seine aid
spriet sich miß fur das vmb ein
solichs. **D**as det er so offt das sy
sein vergauch vnd es wer nicht
sein chind. **N**u wolt der chünig
in doch nicht verauben des reichs
Vnd er scholt es besitzen nach
seinem tod. **V**nd er macht es also
das der pewrisch sum künig gewant
als lang vnd er lobat von aja
miger lau euch vnd von mangf
varib vnd in der mitt amm tail
von swachem Euch. **V**nd an dem
ändern tail in der mitt vo gutem
Euch. **V**eim er an sich das swach
euch. **S**as er dann gedacht das
er sich entziehen scholt von der
hochfart vnd von anderm laster
vnd wann er denn das gut huch
an sich. **D**as er nicht ze diemung
wer. **A**ls ein doctor spricht
du nicht ze diemung halt dich
in mitter marz. **S**as man dich iadt
fleisch. **V**er ze diemung ist den
selben hat man für einen dorren
morales. **A**lso ist unsr wilds
fleisch. **D**as wert uns wie geren
wir führen in das heilig landt
So behabt es uns die. **N**u schull
wir haben ein gewant von swachem
euch wann wir eins vnedeln chnechtz